

Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich für das Jahr 1956

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in
Zürich**

Band (Jahr): - **(1956)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BERICHT ÜBER DAS GEOBOTANISCHE FORSCHUNGSINSTITUT RÜBEL IN ZÜRICH FÜR DAS JAHR 1956

WISSENSCHAFTLICHE ARBEIT UND BENÜTZUNG DES INSTITUTES

Vom Institut ausgeführte Arbeiten

Das Jahr 1956 war für das Institut ein Jahr guten Gedeihens. Mit der Alpenossenschaft Inner-Iselten konnte ein neuer Pachtvertrag, vorläufig auf 10 Jahre, für einen Teil der Versuchswaide Schinigeplatte abgeschlossen werden, der die Versuchsfelder 1–90 enthält. Er soll ermöglichen, die Nachwirkungen früherer Eingriffe in die Vegetation über längere Zeit zu verfolgen. Die Waide wurde am 17.–18. August besucht, um noch einige ergänzende Untersuchungen vorzunehmen. Sie war in sehr gutem Zustande; das Wachstum und das Blühen waren gut; neue Mäuseschäden waren kaum vorhanden und die alten weitgehend vernarbt, namentlich auch bei der so schwer beschädigten Versuchsreihe 17. Deshalb beschlossen wir, nochmals einen Teil der jetzt zum Verschwinden verurteilten Versuchsfelder zu mähen, insgesamt 84 Stück. Dies geschah vom 27.–30. August. Fräulein Dr. M. von ROCHOW führte noch eine ergänzende Untersuchung über die Wurzelverhältnisse der Rasen aus.

Die Untersuchungen über die Tuffbildung im Küsnachter Tobel wurden im gleichen Rahmen wie bisher fortgesetzt, mit Entnahme der Proben am 20. März, 5. Juli und 7. November.

Dr. LÜDI nahm teil an der Internationalen Pflanzengeographischen Exkursion durch die italienischen und österreichischen Ostalpen vom 3. Juli bis 7. August, über die gesondert berichtet werden soll. Anschliessend weilte er noch kurz im Oberengadin und beobachtete die Vegetationsbesiedlung in den seit 100 Jahren eisfrei gewordenen Böden des Morteratsch- und des Roseggletschers. In seinen Ferien machte er auf die Einladung von Prof. Dr. Ferrante RITTATORE in Mailand hin, zusammen mit K. KELLER-TARNUZZER, einen Besuch der Pfahlbaugrabung im Flussbett des Mincio bei Valeggio und beteiligte sich an einer Reise der Schweiz. Geomorphologischen Gesellschaft in die Gegend von Würzburg, die dem Studium der periglazialen Erscheinungen gewidmet war, sowie im Herbst an einem von Prof. R. TÜXEN in Stolzenau veranstalteten Symposium über Pflanzensoziologie und Bodenkunde und an der Tagung der Deutschen Quartärvereinigung in Marburg mit Exkursionen im Lande Hessen.

Im Sommer leitete Dr. LÜDI in Verbindung mit der Assistentin Dr. Margita von ROCHOW und dem Laboranten Hans Siegl eine grössere Mooruntersuchung ein, die zum Ziel hat, Rekurrenzflächen und Grenzhorizonte im Torfkörper unserer Moore zu finden, die mit postglazialen Klimaschwankungen in Verbindung gebracht werden könnten. Eine Anzahl geeigneter Moore des schweizerischen Alpenvorlandes und des Juras wurden besucht und aus offenen Aufschlüssen Probeprobieren zur weiteren Untersuchung entnommen. Ihre Bearbeitung wurde sofort in Angriff genommen. Die Pflanzengeographische Kommission der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft förderte diese Arbeit durch einen Kostenbeitrag.

Ausserdem sammelten wir neue Materialien zur pollenanalytischen Untersuchung aus Mooren im Entlebuch (Naturschutz-Reservat der Hagleren; Seewenalp), beim Kraftwerkbau Rheinau (durch Vermittlung von Dr. H. M. SCHUPPLI), aus holz- und torfführenden Aufschlüssen bei einem Strassenbau in Freienbach/Schwyz (durch Vermittlung von Herrn Strasseninspektor W. LEUZINGER), ebenso bei einem Strassenbau in Oberwinterthur (durch Vermittlung von Prof. Dr. E. HESS), ferner Proben aus den Grabungen bei der Ruine Alt-Toggenburg, die von Frau Franziska KNOLL ausgeführt werden. Einige Proben wurden auch aus dem Mincio-Pfahlbau mitgebracht.

Für den Sommer 1957 ist eine internationale Tagung der Quartärbotaniker in der Schweiz geplant. Ein Teil der Tagung soll in Zürich, ein anderer Teil in Bern stattfinden, und eine besondere Berücksichtigung werden die Exkursionen erfahren, indem ihnen der grössere Teil der Zeit eingeräumt wird. Dr. LÜDI und Prof. M. WELTEN in Bern trafen die ersten Vorbereitungen zu dieser Veranstaltung, so dass gegen Ende des Jahres die Einladungen mit dem vorläufigen Programm versandt werden konnten.

Dr. LÜDI hielt in der Naturf. Ges. in Zürich und später auch in der Naturw. Ges. in Winterthur einen Vortrag über die vorgeschichtlichen Pfahlbauten als naturwissenschaftliches Problem (veröff. im Jahresbericht von 1955), sowie in der Naturf. Ges. von Glarus über die Pflanzenwelt Spaniens und wirkte in der Naturf. Ges. in Luzern an einer Gedenkfeier für Prof. Dr. Hermann GAMMA mit.

Frl. Dr. von ROCHOW setzte neben anderen Arbeiten den Ausbau der Samen- und Früchtesammlung fort, bestimmte für Frau F. KNOLL eine Kohlensammlung aus der Ruine Haitenau bei Tobel/Thurgau, sowie die Grossreste aus dem Mincio-Pfahlbau. Sie beendigte ihre Studie über die Wurzelverhältnisse in den Rasen der Versuchswiese Schinigeplatte (veröff. im letztjährigen Bericht), sowie über die Torffunde im Boden des Löwenplatzes in Luzern.

*Benützung der Hilfsmittel des Institutes für die Ausführung
geobotanischer Arbeiten*

Frau Dr. A. HOFFMANN förderten wir bei der Fertigstellung ihrer Arbeit über die Moore und die Waldgeschichte des Kantons Glarus. Herrn Paul MÜLLER halfen wir bei ergänzenden Aufnahmen in den Mergeln von Noranco bei Lugano. Herr A. MENZI begann im Institut die Auswertung seiner mikro-klimatischen und bodenkundlichen Untersuchungen am Standort des *Ranunculus pygmaeus* in Macun bei Zernez. Cand. phil. E. BUGMANN und cand. phil. A. LEEMANN führten Schlemmanalysen von Lössen aus dem nördlichen Teil des Kantons Aargau aus. Frl. Monika BOPP aus Mexiko arbeitete sich in geobotanische und im besonderen pollenanalytische Untersuchungsmethoden ein während eines Aufenthaltes von 2½ Monaten.

Für Frau F. KNOLL bestimmten wir neben den Kohlen auch noch Hölzer aus mittelalterlichen Fundstellen, für Dr. R. STREIFF-BECKER subfossiles Holz aus Glarus, und für Dr. A. STÄGER in Lugano und Oberförster H. OBERLI in Wattwil Pflanzensammlungen. Herrn W. WIELAND von der Zementfabrik Holderbank unterstützten wir bei der Suche nach sehr kleinen kugeligen Körperchen, die sich zur Grösstestierung der Zementkörnung verwenden liessen. Es zeigten sich als recht gut dazu geeignet die Sporen eines *Bovistes* (*Lycoperdon piriforme* Schaeff.). Dr. W. CHRISTIANSEN aus Kiel machte einen Aufenthalt, um unsere Vegetation mit derjenigen von Schleswig-Holstein zu vergleichen. Verschiedentlich unternahmen wir mit ausländischen Gästen Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung, so mit Prof. F. FIRBAS aus Göttingen, Prof. H. M. RAUP von der Harvard University und mit Brian SEDDON aus Cambridge. Wieder andere waren gekommen, um die grosse Spezialbibliothek des Institutes oder das Herbar zu benützen.

Unser Gästebuch verzeichnet 234 Besucher. Nach auswärts wurden ausgeliehen 197 Bücher, ca. 411 Lichtbilder, 25 Instrumente mit Zubehör. Zum Versand gelangten 540 Briefe, 70 Pakete, 713 Jahresberichte, wovon 502 ins Ausland, sowie viele andere Drucksachen.

*Veröffentlichungen des Geobotanischen Forschungsinstitutes Rübel
im Jahre 1956*

Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes Rübel, 31. Heft: Die Pflanzenwelt Spaniens. Ergebnisse der 10. I.P.E. durch Spanien 1953, I. Teil, redigiert von Werner LÜDI (298 S. mit 16 wissenschaftlichen Beiträgen, die unten aufgeführt sind).
Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich für das Jahr 1955, von E. RÜBEL und W. LÜDI (136 S. mit 8 wissenschaftlichen Beiträgen, die unten aufgeführt sind).

*Verzeichnis der aus dem Institut stammenden oder vom Institut
geförderten Veröffentlichungen*

- ALLORGE, V. und RICHARDS, P. W.: Bryophytes collected in Spain during the Tenth I.P.E. in 1953. Veröff. Geobot. Inst. Rübel 31 (250–267).
- BAUMANN-BODENHEIM, M. G.: Über die Beziehungen der neu-caledonischen Flora zu den tropischen und südhemisphaerisch-subtropischen bis extra-tropischen Floren und die gürtelmässige Gliederung der Vegetation von Neu-Caledonien. Ber. Geobot. Forsch. Inst. Rübel 1955 1956 (64–74).
- BOLÒS, O. de: La végétation de la Catalogne moyenne. Veröff. Geobot. Inst. Rübel 31 (70–89).
- DUPONT, P.: Sur le peuplement des terrains calcaires de la région littorale Vasco-Asturienne. Veröff. Geobot. Inst. Rübel 31 (177–185).
- GAMS, H.: Die Tragacantha-Igelheiden der Gebirge um das Kaspische, Schwarze und Mittelländische Meer. Veröff. Geobot. Inst. Rübel 31 (217–243, 10 Abb.).
- GAUSSEN, H.: La végétation des Pyrénées Espagnoles. Veröff. Geobot. Inst. Rübel 31 (90–123, 7 Abb.).
- KUBIENA, W. L.: Kurze Übersicht über die wichtigsten Formen der Bodenbildung in Spanien. Veröff. Geobot. Inst. Rübel 31 (23–31, mit einer Bodenkarte von Spanien).
- KUHN, H.: Zur Biologie des Fuschlsees. Ber. Geobot. Forsch. Inst. Rübel 1955 1956 (98–102).
- LAWALRÉE, A.: Quelques fougères d'Espagne. Veröff. Geobot. Inst. Rübel 31 (268–272).
- LÜDI, W.: Die Pfahlbauten als naturwissenschaftliches Problem. Vierteljahrsschr. Naturf. Ges. Zürich 101 (236).
- LÜDI, W.: Die vorgeschichtlichen Pfahlbauten als naturwissenschaftliches Problem. Ber. Geobot. Forsch. Inst. Rübel 1955 1956 (106–136).
- LÜDI, W.: Bericht über den 10. Kurs in Alpenbotanik (westliche Schweizeralpen). Bericht Geobot. Forsch. Inst. Rübel 1955 1956 (12–38).
- LÜDI, W.: Bemerkungen zur Gliederung der Vegetation in der baumlosen Höhenstufe des Ätna (Sizilien). Ber. Geobot. Forsch. Inst. Rübel 1955 1956 (103–108).
- LÜDI, W.: Einige Betrachtungen zur Pflanzenwelt der alpinen Höhenstufe in Spanien. Veröff. Geobot. Inst. Rübel 31 (186–198).
- LÜDI, W.: Zusammenstellung floristischer Neufunde von Blütenpflanzen, gemacht auf der I.P.E. durch Spanien, 1953. Veröff. Geobot. Inst. Rübel 31 (287–298).
- LÜDI, W.: Neubearbeitung von C. Schröter, Taschenflora des Alpenwanderers, 28. Auflage. Verlag Raustein, Zürich.
- LÜDI, W.: Die wissenschaftliche Forschung im schweizerischen Nationalpark. Schweizer Naturschutz 22 (44–45).
- MARKGRAF-DANNENBERG, Ingeborg: Die auf der I.P.E. in Spanien beobachteten Vertreter der Gattung Festuca. Veröff. Geobot. Inst. Rübel 31 (273–286).
- REGEL, C.: Irak und Spanien, ein Vergleich. Veröff. Geobot. Inst. Rübel 31 (244–249).
- RIVAS-GODAY, S.: Übersicht über die Vegetationsgürtel der Iberischen Halbinsel. Kennzeichnende Arten und Gesellschaften. Veröff. Geobot. Inst. Rübel 31 (32–68, 1 farbige Vegetationskarte).
- RIVAS-GODAY, S. y FERNANDEZ-GALIANO, E.: Resumen del itinerario botánico realizado por los miembros de la 10a I.P.E. en España 1953. Veröff. Geobot. Inst. Rübel 31 1956 (7–22).
- ROCHOW, Margita v.: Wurzeluntersuchung an subalpinen Grasnarben. Ber. Geobot. Forsch. Inst. Rübel 1955 1956 (50–64, 4 Abb.).
- SAPPA, F.: Sulla posizione del Quercetum lusitanicae nella vegetazione forestale Spagnola. Veröff. Geobot. Inst. Rübel 31 (164–176, 5 Abb.).
- SCHMID, E.: Die Vegetationsgürtel der Iberisch-Berberischen Gebirge. Veröff. Geobot. Inst. Rübel 31 (124–163, 2 Abb.).

SCHMID, E.: Die Wuchsformen der Dicotyledonen. Vorläufige Mitteilung. Bericht Geobot. Forsch. Inst. Rübel 1955 1956 (38–50, 11 Abb.).

WELTEN, M.: Pollenniederschlagstypen aus höheren Lagen Spaniens und ihre sub-rezenten Veränderungen. Veröff. Geobot. Inst. Rübel 31 (199–216, 2 Abb.).

ZOLLER, H.: Die natürliche Grossgliederung der fennoskandischen Vegetation und Flora. Ber. Geobot. Forsch. Inst. Rübel 1955 1956 (74–98, 1 Abb.).

VERWALTUNG UND INNERE TÄTIGKEIT DES INSTITUTES

Bibliothek: Die Zahl der Neueingänge betrug 817, davon 16 separat gekauft. Fortgeschriebene Zahl der Einzelschriften unserer Bibliothek 32064. An Zeitschriften gingen 415 Hefte ein. Die Deposita LÜDI nahmen um 108 zu. Dr. W. HÖHN schenkte uns die erschienenen Bände des grossangelegten Werkes „Resultate der wissenschaftlichen Erforschung des Balatonsees“, das von der Ungar. Geogr. Ges. herausgegeben wurde. Besonders erwähnt sei auch die neue, schöne Vegetationskarte des russischen Reichs im Masstab 1:4000000, die wir geschenkt bekamen.

Lichtbildersammlung: Die Zahl der Lichtbilder im Format 8,5×10 vergrösserte sich um 3 Stück (von 1849 auf 1852), die im Format 5×5 erhöhte sich um 302 (von 8288 auf 8590), meist von Dr. LÜDI aufgenommene Farbenbilder (Schweizermoore, Ostalpen, Deutschland). Ausserdem erhielten wir eine Reihe von Dias von Dr. F. GOETHE, P. GÜNTERT, Dr. O. HEGGLIN, Dr. M. VON ROCHOW, H. OBERLI, Dr. E. ULBRICH, Prof. Dr. M. WELTEN, H. ZWICKY und Prof. Dr. W. VISCHER. Wir danken allen Gebern bestens für ihre Freundlichkeit.

Herbar: Dr. LÜDI brachte von seinen Reisen kleinere Sammlungen heim, und weitere Zuschüsse erhielten wir von Frl. Dr. M. v. ROCHOW. Dr. F. SCHWARZENBACH übergab uns seine Doubletten von Grönlandpflanzen, Prof. Dr. C. REGEL eine Sammlung von Pflanzen aus Vorderasien, Dr. ATTINGER eine besondere Form von *Saxifraga moschata* vom Chäserrugg. Eingeordnet wurden ins Helveticum 37 Bogen, ins Generale 9 Bogen, 2 Bogen ins Ziergehölzherbar und weitere Pflanzen ins Flechten- und Moosherbar. Ausgeliehen wurden 3 Bogen Farne an Dr. P. VILLARET. Auch die Sammlungen der Hölzer, der Samen und Früchte und der Pollenpräparate erfuhren eine Vergrösserung.

Laboratorium und Instrumentarium: Ein zweites Zeiss-Standard-Mikroskop mit einem Kondensor für Phasen-Kontrast-Mikroskopie wurde gekauft. Ausserdem wurde die Zentrifuge einer gründlichen Reparatur unterzogen und der Bestand der Glaswaren ergänzt.

Hausunterhalt: Wir führten nur kleinere Unterhaltsarbeiten aus. Die infolge des schweren Frostes im Februar bis zum Boden abgestorbene wilde Rebe musste von den Hauswänden entfernt werden.

PERSONALIA

Herr Prof. Dr. Eduard RÜBEL feierte am 18. Juli in hervorragender körperlicher und geistiger Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag, zu dem ihm auch die Angestellten des Institutes herzlich gratulierten.

Am 1. Dezember 1956 vollendete Dr. Werner LÜDI 25 Jahre seiner Tätigkeit als Direktor des Geobotanischen Forschungsinstitutes Rübel in Zürich. Das Kuratorium beglückwünscht ihn zu den schönen Resultaten, die er erreichte. Wir sind ihm für die ausgezeichnete Führung und Entwicklung des Institutes herzlich dankbar und hoffen, dass er diese Aufgabe noch recht lange freudig ausüben könne.

Das Kuratorium hielt am 9. Februar seine Jahressitzung ab und genehmigte Jahresbericht und Rechnung. Veränderungen im Personalbestand traten nicht ein.

Anmerkung während des Druckes: Am 29. April 1957 ist Prof. DÄNIKER nach langem Leiden verstorben. Dieser Verlust geht uns sehr nahe, und wir werden im nächsten Jahresbericht noch darauf zu sprechen kommen.

A. Kuratorium

Prof. Dr. E. RÜBEL, Präsident
Frau Anna RÜBEL-BLASS
Prof. Dr. A. U. DÄNIKER
Fr. Fritz RÜBEL-RYNERT
Dr. Walter HÖHN

B. Personalbestand

Direktor: Dr. W. LÜDI
Assistent: Frl. Dr. Margita von ROCHOW
Sekretärin: Frl. Doris WEBER
Laborant: Hans SIEGL
Hauswart: Frau Margareta SIEGL-GUNST

FREIES GEOBOTANISCHES KOLLOQUIUM

Im Winter 1956/57 wurden folgende Vorträge gehalten:

Ed. FREY, Bern, und F. OCHSNER, Muri/Aargau: Weitere Beobachtungen über die Entwicklung der Flechten und Moose in Versuchsflächen der Versuchswiede Schinigeplatte bei Interlaken (22. März 1957).

Ernst FURRER, Zürich: Arvenprobleme in forstgeschichtlicher und pflanzengeographischer Sicht (7. März 1957; vgl. die Abhandlungen dieses Berichtes).

Werner LÜDI, Zürich: Die 11. Internationale Pflanzengeographische Exkursion durch die Ostalpen (20. Dezember 1956; vgl. den I.P.E.-Bericht dieses Jahresberichtes).

Paul MÜLLER, Schiltwald: Zur Bildungsgeschichte der Mergel von Noranco bei Lugano (8. Februar 1957; vgl. die Abhandlungen dieses Berichtes).